

Papst Franziskus hat den gläubigen Katholiken den Krieg erklärt

12.03.2024

Übersetzung einiger Auszüge des Originaltextes: https://www.lifesitenews.com/blogs/pope-francis-has-declared-war-on-faithful-catholics/?utm_source=digest-canadian-2024-03-13&utm_medium=email

Letzte Woche habe ich Sie gewarnt, dass die mächtigen Globalisten Milliarden von Menschen auslöschen und sogar die Weltbevölkerung auf unter eine Milliarde reduzieren UND beibehalten wollen.

Sie können dieses Ziel nur erreichen, wenn sie weltweit Macht- und Einflusspositionen innehaben. Und in Franziskus scheinen sie einen Verbündeten zu haben. Sein Handeln hilft ihnen, ihren globalen Entvölkerungs-Albtraum zu verwirklichen.

Manchmal, wenn ich diese Dinge sage, glauben mir die Leute nicht.

Aber Franziskus hat seine Zugehörigkeit zum globalen Totenkult deutlich gemacht.

Sobald es den Feinden der Kirche gelungen war, ihn in Stellung zu bringen, verlor er keine Zeit, um zu zeigen, wo seine wahren Loyalitäten liegen.

Um die Welt zu entvölkern, müssen Abtreibung, Verhütung und steriler LGBT-Sex überall gefördert und akzeptiert werden.

Und so haben sich die Vereinten Nationen verpflichtet, bis 2030 einen "universellen Zugang" zu Verhütung und Abtreibung zu erreichen, und haben dies in ihren Zielen für nachhaltige Entwicklung verankert.

Sie wollen sicherstellen, dass *jedes einzelne Baby*, das jemals gezeugt wird, rechtmäßig getötet werden kann.

Und sobald er an der Macht war, rief Franziskus die ganze Welt auf, diese nachhaltigen Entwicklungsziele umzusetzen.

Der Plan, dafür zu sorgen, dass Abtreibung allgegenwärtig ist, hat seine Unterstützung.

Trotzdem werden einige Leute behaupten, Franziskus habe nichts gewusst.

Aber diese Art der Leugnung wird von Tag zu Tag unglaubwürdiger.

Franziskus macht seine Ansichten immer wieder deutlich.

Zweimal hat er jetzt in seinem Pontifikat Emma Bonino öffentlich gelobt. Diese prominente Abtreiberin ist, wie er sagt, eine der "vergessenen Größen" des Landes.

- Bonino war eine führende Persönlichkeit bei der Legalisierung der Abtreibung in Italien.
- Bonino hat sich damit gebrüstet, dass ihr Zentrum mehr als 10.000 Babys getötet hat.
- Bonino wurde dabei fotografiert, wie sie mit einem selbstgebauten Gerät, das mit einer Fahrradpumpe betrieben wird, Babys tötet.
- Da sie einen so engen Kontakt zu Franziskus hat, hat sie in mehreren katholischen Gemeinden gesprochen.

Wir sollten Franziskus nach seinen eigenen Maßstäben beurteilen. Was hat er getan?

- Er hat die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung unterstützt, die die Einführung von Abtreibung und Verhütung für alle fordern.
- Er hat Abtreibungsbefürworter in die Päpstliche Akademie für das Leben berufen.
- Er hat Bevölkerungsbeobachter in die Päpstliche Akademie für die Wissenschaft berufen.
- Er hat wiederholt Dutzende von katholischen Lehren geleugnet, darunter die über die Hölle, die Todesstrafe und die göttliche Gnade.
- Er verfolgte Kardinäle und Bischöfe, die versucht haben, Christus treu zu bleiben.
- Er verhöhnte gläubige Katholiken.
- Er beschützt Sexualstraftäter.
- Er begrüßte und lobte offen homosexuelle und Transgender-Aktivisten.

An diesen Vorwürfen gibt es keinen Zweifel. Sie sind aufgezeigt und bewiesen. LifeSiteNews hat über all das berichtet.

Und es gibt noch so viel mehr.

Das Böse ist so überwältigend, dass es uns leicht deprimieren könnte. Es könnte uns zur Verzweiflung bringen.

Aber wir haben Hoffnung. Wir haben das, was zählt.

Wir haben Gott.

Am 13. Oktober 1884 hatte Papst Leo XIII. eine erschreckende Vision. Er sah Satan, der Gott um hundert Jahre bat, die Kirche zu zerstören.

Als er aus der Vision erwachte, schrieb der Papst einige außergewöhnliche Worte nieder:

An der heiligen Stätte selbst, wo der Stuhl des heiligen Petrus und der Stuhl der Wahrheit als Licht der Welt aufgerichtet ist, haben sie den Thron ihrer abscheulichen Gottlosigkeit aufgerichtet, mit dem frevelhaften Plan, dass, wenn der Hirte geschlagen ist, die Schafe zerstreut werden.

Als Leo diese Worte schrieb, war der Thron der italienischen Monarchie in Rom errichtet worden, wo die Nachfolger Petri regiert hatten.

Aber jedes Mal, wenn ich das lese, läuft mir ein Schauer über den Rücken. Ich frage mich, welche andere Prophezeiung hier wohl zu finden ist.

Denn seit elf Jahren regiert Franziskus von einem Thron der abscheulichen Pietätlosigkeit.

Von diesem abscheulichen Thron aus,

- **spinnt er seine Netze der Bosheit und des Betrugs.**
- **Er verhärtet sein Herz gegenüber den Schreien unschuldigen Blutvergießens mit seiner Duldung oder zumindest seiner Zustimmung.**
- **Er wirft uns - die Kleinen Christi - in das Maul der gefräßigen Wölfe.**

Dieses Grauen ist für manche zu viel. **Die Menschen verlieren den Glauben.** Wir können das nicht zulassen. **Wir müssen die Wahrheit lebendig halten.**

Papst Leo XIII. lehrte, dass unsere Pflicht als Laien darin besteht:
Offen und unerschrocken die katholische Lehre zu bekennen und sie mit allen Kräften zu verbreiten.

Erklärung Fiducia Supplicans

Übersetzung aus dem Originaltext von: <https://www.gloriadei.io/articles/declaration-fiducia-supplicans/>

Stellungnahme der Erzdiözese St. Maria in Astana zur Erklärung Fiducia supplicans, die vom Dikasterium für die Glaubenslehre veröffentlicht und von Papst Franziskus am 18. Dezember 2023 bestätigt wurde.

Das offensichtliche Ziel der Erklärung des Heiligen Stuhls, Fiducia supplicans, ist es, "die Möglichkeit der Segnung von Paaren in irregulären Situationen und gleichgeschlechtlichen Paaren" zu ermöglichen. Gleichzeitig wird in dem Dokument betont, dass solche Segnungen vorgenommen werden, "ohne ihren Status offiziell zu validieren oder die ewige Lehre der Kirche über die Ehe in irgendeiner Weise zu ändern".

Die Tatsache, dass das Dokument die "Ehe" gleichgeschlechtlicher Paare nicht zulässt, sollte Pfarrer und Gläubige für die große Täuschung und das Böse nicht blind machen, das in der Erlaubnis zur Segnung von Paaren in irregulären Situationen und von gleichgeschlechtlichen Paaren selbst liegt. Ein solcher Segen steht in direktem und ernsthaftem Widerspruch zur göttlichen Offenbarung und zur ununterbrochenen zweitausendjährigen Doktrin und Praxis der katholischen Kirche. Die Segnung von Paaren in einer irregulären Situation und von gleichgeschlechtlichen Paaren ist ein schwerwiegender Missbrauch des heiligsten Namens Gottes, da dieser Name auf eine objektiv sündige Vereinigung des Ehebruchs oder der homosexuellen Aktivität angerufen wird.

Daher kann keine, auch nicht die schönste, der in dieser Erklärung des Heiligen Stuhls enthaltenen Aussagen die weitreichenden und zerstörerischen Konsequenzen minimieren, die sich aus dem Versuch ergeben, solche Segnungen zu legitimieren. Mit solchen Segnungen wird die katholische Kirche, wenn nicht in der Theorie, so doch in der Praxis, zu einer Propagandistin der globalistischen und gottlosen "Gender-Ideologie".

Als Nachfolger der Apostel und getreu unserem feierlichen Eid anlässlich unserer Bischofsweihe, "das Glaubensgut in Reinheit und Unversehrtheit zu bewahren, gemäß der Tradition, die in der Kirche seit der Zeit der Apostel immer und überall gepflegt wird", ermahnen und verbieten wir den Priestern und den Gläubigen der Erzdiözese St. Maria in Astana, irgendeine Form der Segnung von Paaren in einer irregulären Situation und gleichgeschlechtlichen Paaren anzunehmen oder durchzuführen. Es versteht sich von selbst, dass jeder aufrichtig reuige Sünder, der die feste Absicht hat, nicht mehr zu sündigen und seine öffentliche sündige Situation beendet (wie z.B. das Zusammenleben außerhalb einer kanonisch gültigen Ehe, die Vereinigung von Menschen gleichen Geschlechts), einen Segen empfangen kann.

In aufrichtiger brüderlicher Liebe und mit gebührendem Respekt wenden wir uns an Papst Franziskus, der - indem er die Segnung von Paaren in einer irregulären Situation und von gleichgeschlechtlichen Paaren zulässt - "nicht aufrichtig nach der Wahrheit des Evangeliums wandelt" (vgl. Gal 2,14), um die Worte zu entlehnen, mit denen der heilige Apostel Paulus den ersten Papst in Antiochia öffentlich ermahnte. Daher bitten wir Papst Franziskus im Geiste der bischöflichen Kollegialität, die Erlaubnis zur Segnung von Paaren in einer irregulären Situation und

von gleichgeschlechtlichen Paaren zu widerrufen, damit die katholische Kirche als "Säule und Grundfeste der Wahrheit" (1 Tim 3,15) für alle deutlich erstrahlen kann, die aufrichtig danach streben, den Willen Gottes zu erkennen und durch dessen Einhaltung, das ewige Leben zu erlangen.

Astana, 19. Dezember 2023

+ Tomash Peta, Erzbischof der Erzdiözese St. Marien in Astana

+ Athanasius Schneider, Weihbischof der Erzdiözese St. Marien in Astana

Dubia vom 10. Juli 2023 an Seine Heiligkeit Papst Franziskus

von Walter Kardinal Brandmüller, Raymond Kardinal Burke, Juan Kardinal Sandoval Íñiguez, Robert Kardinal Sarah und Joseph Kardinal Zen Ze-Kiun

2. Oktober 2023

Am Vorabend der Synode über die Synodalität in Rom veröffentlichten fünf Kardinäle eine Mitteilung an die Christgläubigen, in der sie ihre Bedenken über Fragen der Lehre und Disziplin zum Ausdruck bringen, die Verwirrung und Ratlosigkeit hervorrufen.

1 Dubium über die Behauptung, dass die göttliche Offenbarung entsprechend den aktuellen kulturellen und anthropologischen Veränderungen neu interpretiert werden sollte.

2 Dubium über die Behauptung, dass die weit verbreitete Praxis der Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften mit der Offenbarung und dem Lehramt übereinstimmt (KKK 2357).

3 Dubium über die Behauptung, Synodalität sei eine „konstitutive Dimension der Kirche“ (Const.Ap. Episcopalis Communio 6), so dass die Kirche von Natur aus synodal sei.

4 Dubium über die Unterstützung von Seelsorgern und Theologen für die These, dass „die Theologie der Kirche sich geändert hat“ und daher die Priesterweihe an Frauen verliehen werden kann.

5 Dubium über die Aussage „Vergebung ist ein Menschenrecht“ und das Beharren des Heiligen Vaters auf der Pflicht, jedem und immer die Absolution zu erteilen, so dass die Reue keine notwendige Bedingung für die sakramentale Absolution wäre.

Mehr unter:

<https://tfp.at/2023/10/02/am-vorabend-der-synode-veroeffentlichen-fuenf-kardinaele-einen-neuen-dubia-an-papst-franziskus-wir-sind-besorgt/>

Bischof Schneider: Über die Gültigkeit des Pontifikats von Papst Franziskus

... Nach der sicheren katholischen Tradition können die Mitglieder der Kirche im Falle eines häretischen Papstes diesen meiden, ihm Widerstand leisten und den Gehorsam verweigern. All dies kann getan werden, ohne dass es einer Theorie oder Meinung bedarf, dass ein häretischer Papst automatisch sein Amt verliert oder folglich abgesetzt werden kann.

... Gute Katholiken kennen die Wahrheit und müssen sie verkünden und Wiedergutmachung für die Fehler eines irrenden Papstes leisten. Da der Fall eines häretischen Papstes menschlich unlösbar ist, müssen wir mit übernatürlichem Glauben ein göttliches Eingreifen erleben, denn dieser einzelne irrende Papst ist nicht ewig, sondern zeitlich, und die Kirche liegt nicht in unseren Händen, sondern in den allmächtigen Händen Gottes.

Wir müssen genug übernatürlichen Glauben, Vertrauen, Demut und den Geist des Kreuzes haben, um eine solche außergewöhnliche Prüfung zu bestehen. In solch relativ kurzen Situationen (im Vergleich zu 2000 Jahren) dürfen wir nicht einer allzu menschlichen Reaktion und einer einfachen Lösung (Erklärung der Ungültigkeit seines Pontifikats) nachgeben, sondern müssen Nüchternheit (einen kühlen Kopf bewahren) und gleichzeitig eine wahrhaft übernatürliche Sichtweise und Vertrauen auf das Göttliche Eingreifen sowie in die Unzerstörbarkeit der Kirche bewahren.

+ Athanasius Schneider

Originaltext:

<https://www.gloriadei.io/articles/bishop-schneider-about-the-validity-of-the-pontificate-of-pope-francis/>

Deutsche Übersetzung zum Anhören:

<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&si=FTn9zbDKxVbVCtiz&v=s4oslnujEm4&feature=youtu.be>